

chen sich bewegen, in das Morgenland verlegt. Die Phantasie spielt solche Geschichten ja ohnehin so gerne in große Entfernungen der Zeit und des Raumes hinaus, und dort ist überhaupt der glückliche Boden für solche üppig treibende und blühende Bäume.

Möchte diesen Märchen das Glück widerfahren, aus solchen Gesichtspunkten betrachtet zu werden! Dann werden sie auch — ich wage dies zu hoffen! — von der heutigen Welt, doch nicht gar zu vornehm von oben herunter betrachtet oder gar mit Verachtung auf die Seite gestoßen werden, sondern man wird sie doch wohl in den Händen der Jugend dulden, da man sich ja sagen darf, daß in den bunten unnützen Schalen doch eßbare Kerne stecken sollen.

Möchte aber dem Erzähler dieser Märchen das Glück zu Theil werden, daß ein dem Verfasser des voranstehenden Empfehlungsbriefes befreundeter Geist in ihm „den von der Fee begabten Glücklichen erkenne, der würdig ist, in dieser Zauberwelt ihre Geschäfte zu verwalten.“

Weinheim, im Herbstmonate 1842.

A. I. G.

Zum zweiten Abdruck.

Bei diesem zweiten Abdrucke sind nur die in dem ersten vorkommenden Druckfehler und wenige andere Versehen verbessert; im Uebrigen ist er demselben völlig gleich.

Weinheim, im Lenzmonate 1843.

A. I. G.